Umkämpft (v. l.): Gabriel Macedo, Wilhelm Durot, Raoul Marino, Lendim Ibrahimi und Fatih Simsek. (Ulrike Huber)

Ein Remis, das keinem hilft

Gerhard Huber · 17.04.2016 · 0 Kommentare

Diepoldsau-Schmitter und Remis-Spezialist Rheineck trennen sich in der 3. Liga mit einem 0:0. Das Spiel war aber unterhaltsamer, als es das Resultat vermuten lässt.

FUSSBALL. Keiner der beiden Trainer war nach diesem Unentschieden zufrieden. Während Rheineck-Trainer Pascal Frommenwiler überhaupt keine Wort-Spende zum Geschehen abgab, zeigte sich sein Diepoldsauer Pendant, Engelbert Hutter, etwas verärgert. «Die einzelnen Punkte aus den Unentschieden letzte Woche und diesmal bringen uns nicht richtig vorwärts, wir hätten heute schon drei Punkte gewollt. So kommen wir in der Tabelle nicht vom Fleck.»

Punktgleiche Kontrahenten

Vor dem Match lagen die Kontrahenten punktgleich auf den Rängen vier und fünf. Und nach dem Match nur noch auf fünf und sechs, weil die vom früheren Diepoldsauer Übungsleiter Roman Hafner trainierten Goldacher mit einem Sieg gegen Dardania sowohl den FCD als auch den FCR überholen konnten. War es daher ein Spiel zum Vergessen, das sich die beiden lieferten?

Keineswegs. Trotz des torlosen Unentschiedens sahen die Zuschauer auf der Rheinauen vor allem in der zweiten Halbzeit eine spannende und unterhaltsame Partie, die sich in der Schlussviertelstunde zu einem regelrechten «Cup-Fight» entwickelte – beide Teams suchten die Entscheidung und vernachlässigten zusehends die Defensive. Dies führte zu wechselseitigen Torchancen im Minutentakt. Torchancen, die allerdings nicht genutzt wurden. Entweder war das eigene Unvermögen, die Torumrandungen – oder die gut aufgelegten Torhüter Wetter und Rohner einem Torerfolg im Weg.

FCD spielerisch besser

Und in diesem Stil hatte der Match auch schon begonnen, als in der allerersten Spielminute ein Schuss des Rheineckers Künzler vom linken Innenpfosten abprallte und entlang der Torlinie zum rechten Pfosten rollte, wo er dann von einem heimischen Verteidiger entsorgt werden konnte.

Oder nach 20 Minuten, als auf der anderen Seite des Spielfelds Simsek mehrere Defensivspieler aus der Defensivabteilung der Frommenwiler-Elf ausspielte und Gröber den Ball knapp verzog.

Es könnten unzählige derartiger Möglichkeiten geschildert werden, die sich aus dem zunächst ausgeglichenen Spiel ergaben. Nach etwa 20 Minuten übernahmen die Hutter-Jungs das Kommando auf dem Platz, ohne daraus jedoch zählbaren Nutzen zu ziehen. In der zweiten Halbzeit wiederum waren es die Gäste von der Stapfenwis, die leicht überlegen waren. Während die Rheinecker ihre Vorteile aus der grösseren Routine der schon mehrere Jahre in der 3. Liga tätigen Spieler zogen, war der FCD überraschenderweise meist die spielerisch bessere Mannschaft, die ständig versuchte, den Ball in den eigenen Reihen laufen zu

lassen. Auch die Einwechslung der beiden Angreifer Dursun Karatay bei den Gastgebern und René Depaoli bei den Gästen brachte zwar jeweils eine Belebung des Angriffsspiels, doch Torerfolge waren an diesem Spieltag auf den Rheinauen Fehlanzeige.

0 Kommentare Sortieren nach **Älteste**

Kommentar hinzufügen ...

Facebook Comments Plugin

© 2016 Rheintal Medien AG

ALLE RECHTE VORBEHALTEN. EINE WEITERVERARBEITUNG, WIEDERVERÖFFENTLICHUNG ODER DAUERHAFTE SPEICHERUNG ZU GEWERBLICHEN ODER ANDEREN ZWECKEN OHNE VORHERIGE AUSDRÜCKLICHE ERLAUBNIS VON RHEINTAL MEDIEN AG IST NICHT GESTATTET.